

„Wie lernt man AC?“ – Gestaltung von Lehrveranstaltungen zum Assessment Center

Wie lernt man Assessment Center? Ein an Konzepten und Kriterien des problemorientierten, situierten und selbstorganisierten Lernens orientiertes Beispiel stellt die Lehrveranstaltung „Assessment Center“ dar, die am Institut für Psychologie der RWTH Aachen von Martin Kersting durchgeführt wird. Während im Wintersemester die umfangreichen theoretischen Grundlagen zum Thema „Assessment Center“ erarbeitet werden, wird der Stoff im Sommersemester als „case study“ behandelt, damit aus dem „Wissen“ ein „Können“ wird. Voraussetzung für die konsequente Realisierung des „learning-by-doing“-Ansatzes ist eine High-Fidelity-Simulation des Praxisgeschehens. Durch die Kooperation mit der Industrie (z.B. Siemens und Deutsche Bank) konnte folgendes Szenario realisiert werden: Die Studentinnen und Studenten versetzten sich in die Situation eines Beratungsunternehmens, welches von dem Industriepartner den Auftrag zur Konstruktion und Durchführung eines Assessment Centers erhalten hat. Konkret ging es z.B. darum, für die DB Direkt, die Service-Gesellschaft der Deutschen Bank, ein Assessment Center zur Auswahl von Teamleitern zu entwickeln.

Die Studentinnen und Studenten:

- führen eine Anforderungsanalyse durch
- transformieren das Anforderungsprofil in beobachtbare Verhaltenseinheiten
- konstruieren Assessment Center-Übungen
- erarbeiten ein Beobachtungs- und Beurteilungsverfahren
- führen ein Beobachtungstraining sowie das mehrtägige Assessment Center selbstständig durch
- werten die Ergebnisse des Assessment Centers selbstständig aus
- und geben den Kandidat(inn)en ein Feedback

Seitens der Universität werden die Student(inn)en von dem Projektleiter bzw. Dozenten betreut, der neun Jahre lang in der Praxis tätig war und über umfassende Erfahrungen bei der Entwicklung und Durchführung von Assessment Centern verfügt.

Zur Gewinnung von Kandidat(inn)en für das Assessment Center werden über verschiedene Rekrutierungsmedien Personen angesprochen, die aufgrund ihrer Qualifikation für die Position in Frage kommen. Es handelte sich also weder um Mitstudent(inn)en noch um Bekannte der Studierenden. Die Teilnehmer(innen) können das Assessment Center als „Bewerbungstraining“ nutzen.

Vorteile der Projektarbeit für die Student(inn)en:

- projektorientiertes Lernen
- Überwindung von Theorielastigkeit und Praxisferne
- „Wissen“ wird zu „Können“
- Supervision durch Praxis und Uni
- Kontakt zu Unternehmen

Für den Kooperationspartner aus der Industrie werden die folgenden Leistungen erbracht:

- Operationalisierung der Anforderungsdimensionen
- Beobachterschulung
- Konstruktion eines neuen Assessment Center-Verfahrens mit innovativen Einzelübungen, inkl. Interviewleitfaden

Zusätzlich dient die Aktion dem Kooperationspartner aus der Industrie als Hochschulmarketing. Das zweitägige Assessment Center wird beim „Kunden“ (also nicht im vertrauten universitären Umfeld) durchgeführt. Der Kunde ist – wie für „Kunden“ üblich – direkt in die Konstruktion und Durchführung des Assessment Centers eingebunden.

Weitere Informationen zum Lehrprojekt sind unter der folgenden Webadresse zu finden: <http://www.kersting-internet.de/ac.html>.

Verfasser: Dr. Martin Kersting, Institut für Psychologie, RWTH Aachen, Jägerstraße 17/19, 52056 Aachen, E-Mail: martin@kersting-internet.de

DOI: 10.1026/1617-6391.4.4.207a